

„Good News“ means work

Das, was Sie, liebe Leser, im Gottesdienst von uns hören, ist eigentlich ein „Produkt“, welches viele Arbeitsschritte benötigt. Nachdem die Musik ausgewählt und im Rettbergschen Wohnzimmer ausprobiert wurde, geht sie in die Chorprobe. Und NEIN..... da geht es nicht sofort los, denn auch wir Sänger müssen uns mit Gymnastik und Einsingübungen erst aufwärmen: Angefangen wird mit dem Heben der Arme und gezieltem Ausatmen während Clemens Rettberg mitzählt. Danach geht's an das Stimmtraining: Sch tsssssssss, sch tsssssssss, sch tssssssss schhhhhhhhhhhhh – und Sie glauben gar nicht, was man alles mit Lalelilu, mamemimuh und sonstigen Silben anstellen kann. Dazu bitte noch von niedriger Tonlage nach oben hin steigern. Und nicht vergessen: Töne treffen!

Erfreulicherweise verfügen Good News über zwei Chorleiter, so dass neue Lieder direkt zweistimmig vorgeführt werden. Danach werden einzelne Stimmen geprobt, um iiiiieeeeeel später alles zusammen zu führen. Hilfreich für alle Beteiligten ist es, wenn der Text verstanden wird, denn nur dann kann das dazugehörige Gefühl vermittelt werden. Ein schönes Beispiel dafür ist das Lied „The storm is passing over“, bei dem das Vorbeiziehen des Sturmes durch laute und teilweise abgehackte Töne sehr deutlich gemacht werden kann. Eine beliebte Übung ist es auch, wenn wir Lieder im Dunkeln singen. Ohne Text und Noten können wir uns ganz dem Gefühl und den Klängen hingeben. Das Licht wieder anzuschalten, ist dann allerdings auch recht krass.

Auch der Chor kann seine Lieder an „unglücklichen“ Tagen für seine Mitglieder nutzen, wie z.B. am 24.03.2015, als die German Wings Maschine über den Alpen abstürzte. Solche Ereignisse können dann mittels Liedern mit Trost gefüllt werden.



Seien Sie versichert, bei aller „Arbeit“ kommt auch der Spaß nicht zu kurz: Ich amüsiere mich jedesmal köstlich, wenn „Hier werden Sie geholfen“ besser bekannt unter „Hold on, help is on the way“ gesungen wird. Bei dem Wort „Way“ singen wir dann ähnlich wie eine Sirene von unten nach oben immer lauter werdend. Herrlich!

Chorsingen ist ja definitiv Hobby, aber auch eine Gemeinschaftsaktivität. Somit fährt eine Teilgruppe des Chores zum Beispiel Ende Mai zu einem Gospel Workshop. Das wird mit Sicherheit wunderschön, aber ganz bestimmt auch anstrengend. Der Gemeinschaft wird damit auch Gutes getan.

Ich hoffe, dass Sie jetzt einen kleinen Einblick in die Arbeit der Good News bekommen haben. Wir alle freuen uns auf weitere schöne Gottesdienste und unser Konzert am **24. Oktober** mit Ihnen. Singen befreit die Seele und wir wünschen uns viele Mitsinger bei allen Gelegenheiten.

Gisa Kabnt